

Angewiesenheit und Selbstdarstellung

**Über die Bemühungen
pflegebedürftiger Menschen,
nicht aus dem Rahmen zu fallen**

Ziele der Arbeit

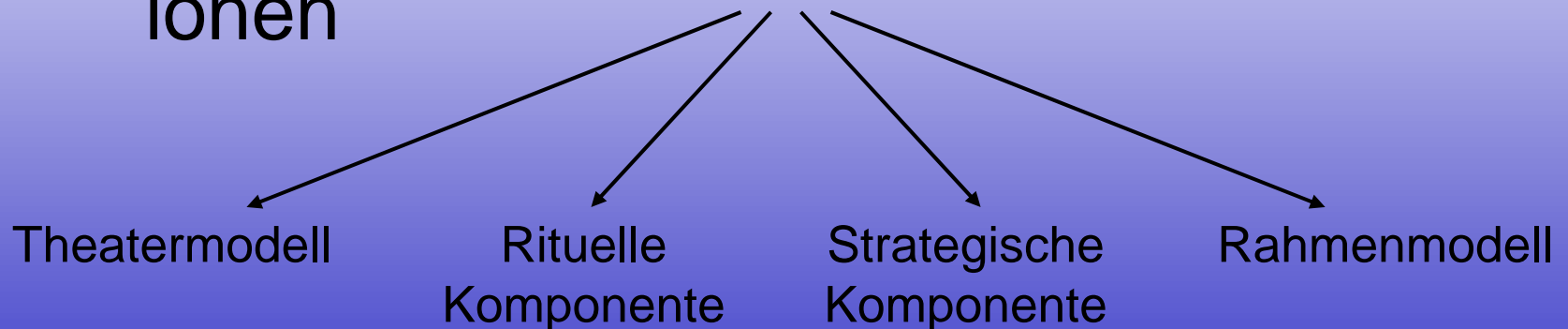
1. Entwicklung eines theoretischen Bezugsrahmens
2. Explikation des Begriffs „Selbstdarstellung“ im Kontext von Pflegebeziehungen
3. Explikation des Begriffs „Angewiesenheit“ im Kontext von Pflegebeziehungen
4. Verdeutlichung der Bedeutung dieser beiden Diskussionen für die Pflege

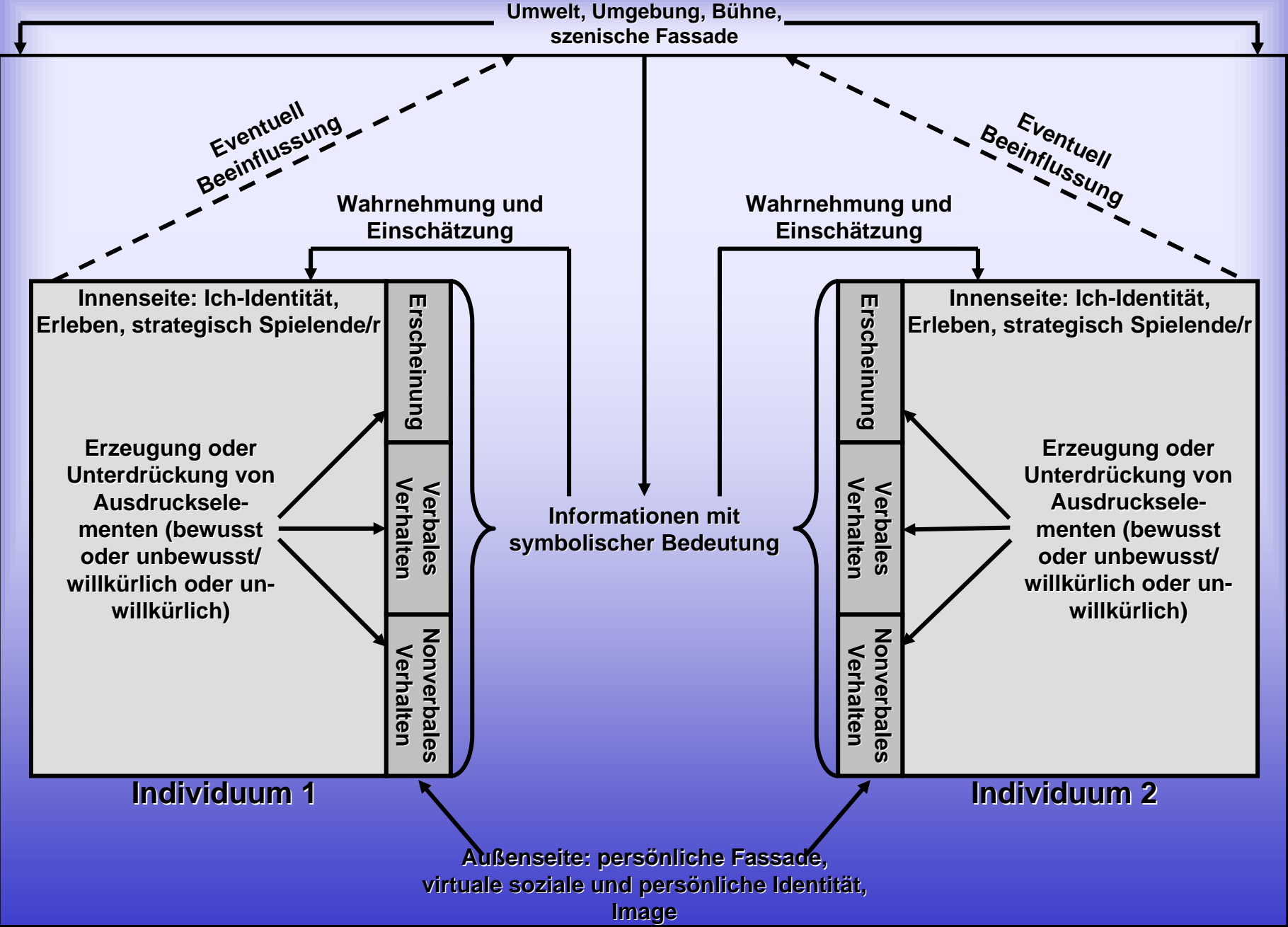
Fragestellungen

1. Was versteht Goffman unter „Selbst“ bzw. „Selbstdarstellung“?
2. Auf welche Weise stellen sich Menschen dar & welche Informationen werden von ihnen verborgen?
3. Unterscheidbare Formen der Angewiesenheit?
4. Einfluss der Angewiesenheit im Allgemeinen und pflegerischer Angewiesenheit im Speziellen auf das Selbst und die Selbstdarstellung?
5. Unterschied der Situation der Pflegebedürftigkeit von anderen Formen der Angewiesenheit?


Zentrale Aspekte der Arbeiten Goffmans

1. Interaktionsordnung als „roter Faden“
2. Sichtweise des menschlichen „Selbst“
3. Selbstdarstellung in sozialen Interaktionen





Zentraler Stellenwert von „Angewiesenheit“

1. Besonderheiten von Pflegesituationen im Vergleich zu gewöhnlichen Alltagssituationen 

Zentraler Stellenwert von „Angewiesenheit“

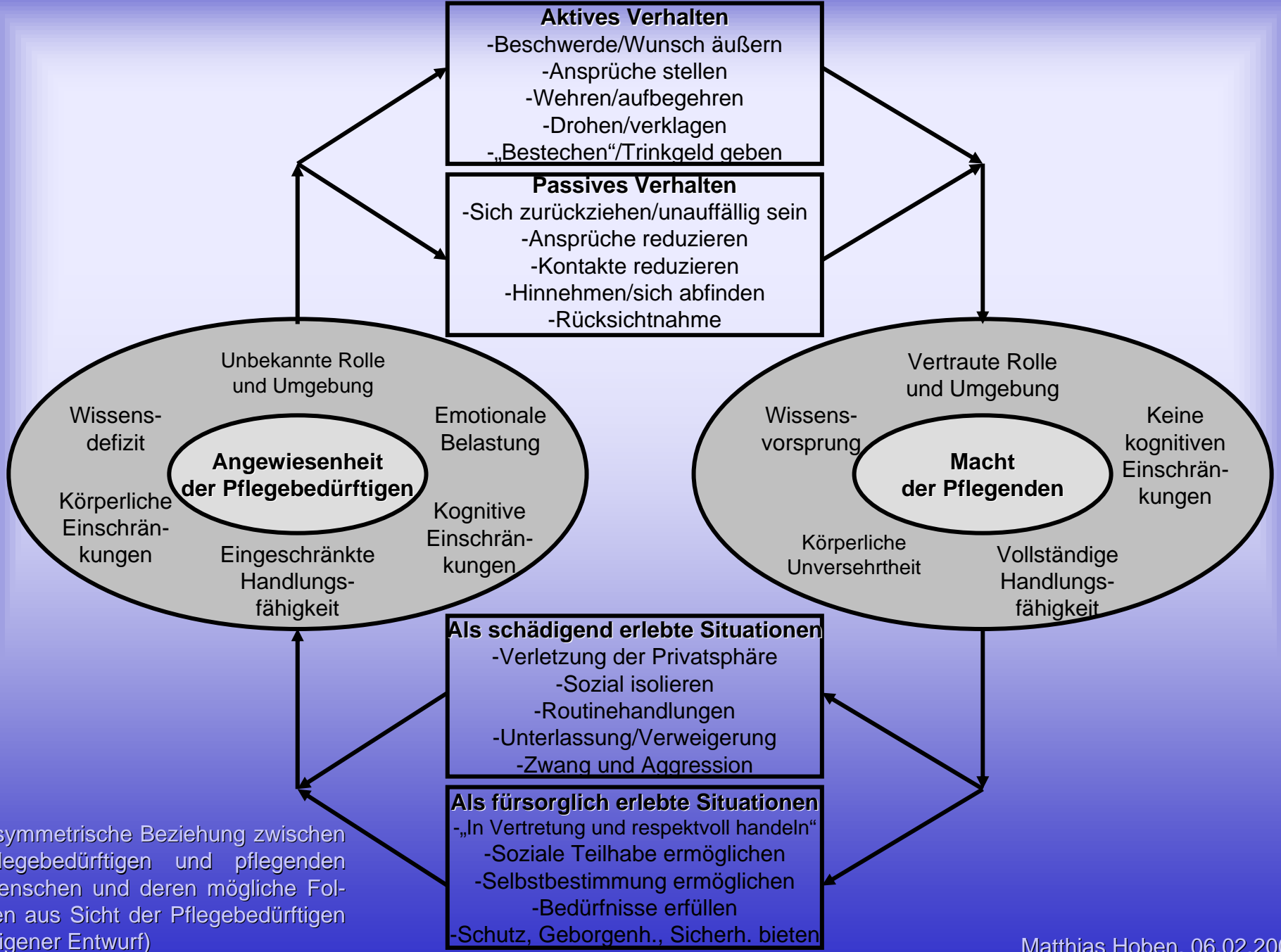
1. Besonderheiten von Pflegesituationen im Vergleich zu gewöhnlichen Alltagssituationen

Zentraler Stellenwert von „Angewiesenheit“

1. Besonderheiten von Pflegesituationen im Vergleich zu gewöhnlichen Alltagssituationen
2. Angewiesenheit im Lichte der Fürsorge- bzw. *Care*-Ethik

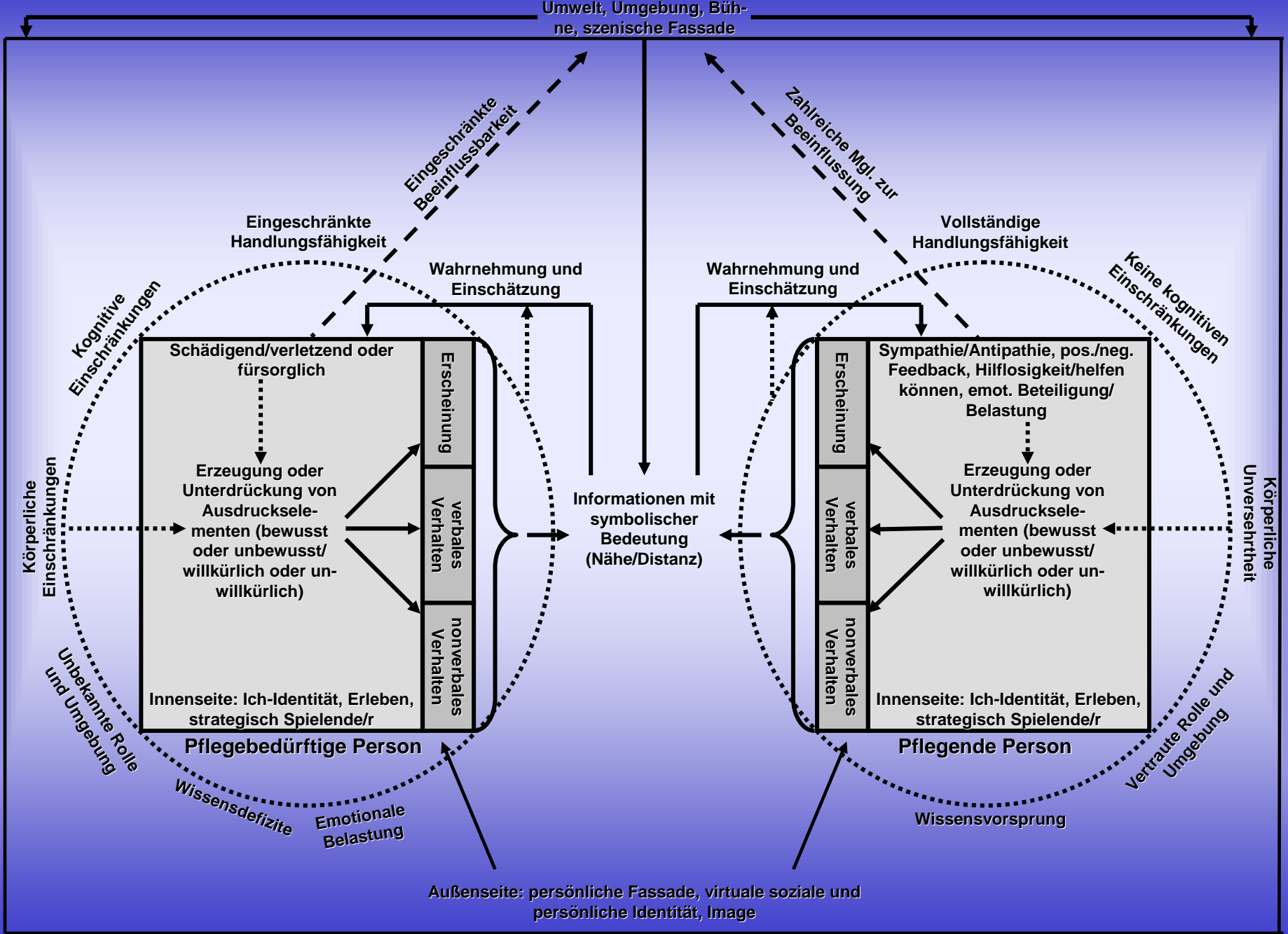
Zentraler Stellenwert von „Angewiesenheit“

1. Besonderheiten von Pflegesituationen im Vergleich zu gewöhnlichen Alltagssituationen
2. Angewiesenheit im Lichte der Fürsorge- bzw. *Care*-Ethik
3. Hinweise auf die Bedeutung von „Angewiesenheit“ in pflegewissenschaftlichen Studien



Asymmetrische Beziehung zwischen pflegebedürftigen und pflegenden Menschen und deren mögliche Folgen aus Sicht der Pflegebedürftigen (eigener Entwurf)

Vorstellung der Diplomarbeit im Rahmen der AG Pflegeforschung



**Herzlichen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit**

Kennzeichen von Sorgesituationen

1. beschränkte oder gänzlich fehlende Handlungsfähigkeit der umsorgten Person,
2. asymmetrische Ausgangspositionen der beteiligten Personen sowie
3. daraus resultierende tatsächliche oder potenzielle wechselseitige Abhängigkeiten

(Jochimsen 2003, 40)